

Stuckatur

Elemente aus Gips



Foto: Dekorationsmalerei Müller

Produktbeschreibung:

Dabei handelt es sich um plastische Ausformungen, die aus Mörtel gebildet werden. Sie zieren verputzte Wände und Decken sowie Gewölbe.

Stuckaturen wurden bereits in der Antike genutzt und werden bis heute zur Ausgestaltung von Innenräumen herangezogen.

Auch Fassaden werden auch heute noch bisweilen mit Stuck versehen.

Wichtigster Ausgangsstoff für die Gipsherstellung ist Gipsstein. Gips und Anhydrit gehören zu den Sulfaten (Calciumsulfat), die vor allem in den geologischen Formationen des Perms, speziell seiner Unterformation Zechstein, sowie die Trias, hier speziell des Muschelkalks und Keupers, anzutreffen sind.

Auszug aus: <https://www.gips.de/wissen/rohstoffe/naturgips>

Technische Eigenschaften:

Gips als Material für Stuck - Stuck besteht heutzutage entweder aus einem Gemisch aus Gips, Kalk und Marmor für Innen- oder aus Sand, Zement und Wasser für den Außenbereich.

Die natürlichen Materialien bieten ein gesundes, schadstoffreies Raumklima. Zusätzlich beginnt der Gips schon nach 15 Minuten auszuhärten, wodurch unsere Stuckateure schnell und effizient arbeiten können.

Auszug aus: <https://mvm-ag.ch/stuckaturen-aus-gips-schoene-uebergaenge-zwischen-decken-und-waenden/>

Bewertung:

Herstellung

☆☆☆☆☆

siehe erster Absatz bei *Technische Eigenschaften*

Verarbeitung

☆☆☆☆☆

Vielfältige Möglichkeiten mit vorgefertigten Elementen oder vor Ort gezogenen Profilen.

Anwendung

☆☆☆☆☆

Bauteile aus Gips – mit oder ohne ornamentalen Schmuck – werden in der heutigen Architektur mit modernen haustechnischen Installationen kombiniert. So lassen sich z.B. eingebaute Lüftungsanlagen oder elektrische Leitungen kaschieren oder verstecken.

Renovierbarkeit

☆☆☆☆☆

Geschlossener Kreislauf. Gips bietet den großen Vorteil der nicht endenden Wiederverwertbarkeit.

Haltbarkeit

☆☆☆☆☆

Unbegrenzt

Wiederverwendbarkeit

☆☆☆☆☆

Gipsprodukte können am Ende ihrer Nutzungsdauer ausgebaut, abermals gemahlen und schließlich erneut gebrannt werden.

Verwertbarkeit

☆☆☆☆☆

Baurestmasse



Das Land
Steiermark

Stuckatur

Elemente aus Gips

Besonderheit:

Der bewährte mineralische Baustoff Gips und die daraus hergestellten Gipsprodukte punkten mit ökologischer Qualität und baubiologischer Sicherheit.

Verwendung:

Gipsbinder mit hohem Weißgrad und hoher Mahlfeinheit, z.B. Alabaster-, Modell- oder Stuckgipse, erfüllen die hohen Erwartungen in der Denkmalpflege.

Anwendungsbereiche:

Gipsstucke können auf ebenen, glatten Oberflächen auf Wänden und Decken in allen Innenräumen mit normaler Luftfeuchtigkeit eingesetzt werden. Ihr Einsatz ist auch in Bad- und Küchenbereichen im Wohn- und Objektbau möglich, weil in diesen sogenannten „häuslichen Feuchträumen“ nur vorübergehende und geringe Feuchtigkeitsbeanspruchung auftritt.

Falls Objekte unter Denkmalschutz stehen oder an-

dere behördliche Auflagen gelten könnten, ist immer das Einvernehmen mit dem Bundesdenkmalamt bzw. der zuständigen Behörde VOR Umsetzung der Maßnahmen herzustellen.



Fotos: Dekorationsmalerei Müller

Ökologische Bewertung:

Sehr gut

Indikatoren zur Beschreibung des Ressourceneinsatzes

	Richtwert	Einheit
PERE Erneuerbare Primärenergie - als Energieträger	0,403	MJ/kg
PERM Erneuerbare Primärenergie - als Rohstoff	0	MJ/kg
PERT Erneuerbare Primärenergie - total	0,403	MJ/kg
PENRE Nicht erneuerbare Primärenergie - als Energieträger	2,46	MJ/kg

Quelle: Baubook, IBO-Richtwerte 2020, ab 17.2.2023

Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A14 - Abfall- und Ressourcenwirtschaft
Wartingergasse 43, 8010 Graz, E-Mail: abteilung14@stmk.gv.at, www.abfallwirtschaft.steiermark.at

Referatsleiterin: Mag. Dr. Ingrid Winter

Fachliche Beratung: DI Markus Zechner, Sachverständiger für historische Bauwerke und Instandsetzungsplanung
Mitarbeit: initiative.baubiologie.management – bbm Graz, E-Mail: kontakt@bbm.haus, www.dasgesundehaus.eu – Version 2024